Laudatio Prof. Frank Höpner, München

Frank Höpner schrieb mir, dass er es als beachtlich findet, dass ein Mann der 2. Reihe geehrt werden soll, habe er selbst seine Aufgabe doch darin gesehen, den Präsidenten zu helfen, sofern sie es wollten. Prof. Sitzmann, em. Prof. für Kinder- und Jugendmedizin aus Homburg/ Saar lässt Dich über mich grüßen und beglückwünscht die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie, Dich heute zu unserem Ehrenmitglied zu ernennen.
Geboren wurdest Du in Pirna bei Dresden am 13.05.1939. Nach dem Abitur studiertest Du 6 Semester Theologie, Germanistik und Latein; danach dann Humanmedizin in Heidelberg und München. Die Kinderchirurgische Ausbildung konntest Du bei Prof. Hecker 1970 beginnen und wie viele der Münchener Kollegen erwarbst Du den Facharzt für Chirurgie in Starnberg. Deine Habilitationsschrift hatte das Thema: „Der Einfluß des Operationstraumas auf die Circadiane Periodik im Kindesalter“.
Zwischen 1982 und 2004 warst Du als Chefarzt in München Schwabing tätig und hast nach Umhabilitierung die Kinderchirurgie an der Technischen Universität München vertreten.
Es sind Deine Alltagsleistungen, die Du freiwillig und immer wieder für die Gesellschaft erbracht hast und die den Vorstand bewogen haben, Dich heute zu ehren.
Du warst 9 Jahre im Präsidium der DGKCH, davon 6 Jahre als Beisitzer im Vorstand und verantwortlich für die Mitteilungen unserer Gesellschaft in den Jahren 1992 – 1998.
1999 hast Du als Kongressvorsitzender den Jahreskongress hier in München gestaltet und im gleichen Jahr die letzte Oberniedermayr Gedächtnisvolesung gehalten (Thema: „Kinder auf Bildern Münchner Galerien“).
9 Jahre lang hast Du überzeugend die Position der Kinderchirurgie als mit behandelndes Fach im Vorstand der ehemaligen Deutsch-Österreichischen Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin vertreten: „Der Kinderchirurg kann in keiner Phase der Behandlung die Verantwortung abgeben.“

Als Obmann der Kinderchirurgen für Bayern über fast zwanzig Jahre erreichtest Du die Aufnahme der Kinderchirurgie in den Krankenhausbedarfsplan des Freistaates Bayern.
5 Jahre - bis 2001 - warst Du Präsident des Kommitees „Sicherheit für das Kind.“

Die sog. Randgruppen unserer Gesellschaft beschäftigen Dich noch heute wie die Gedankenwelt der Zeugen Jehovas, das Leben und Erleben der Patienten mit komplexen Fehlbildungen und die Begleitung der betroffenen Eltern, denn deren Lebensperspektive verändert sich mit der Geburt ihres Kindes entscheidend. Die Transition der betroffenden Menschen mit komplexen Fehlbildungen ist noch heute für Dich ein ständiges Nachdenken wert, Du bist ein wichtiger Partner im Beirat des ASbH, dem ältesten Elternverein. So ist es nicht verwunderlich, dass Du nach Fall der Grenzen nach 1989 bei insgesamt 6 Aufenthalten in Rumäniens Nach-Ceuaucescu-Zeit versuchtest, eine Betreuung von Spina bifida- und Hydrocephalus-kindern in der Nähe von Herrmannstadt (Sibiu) aufzubauen.

Die Mitteilungen wurden von Dir geprägt, da Du inhaltlich das fachlich sachliche feuilletonistisch aufgewertet hast. Fritz Rehbein’s Gedanken über den Mithrakult, aber auch künstlerische Tätigkeit von Mitgliedern fanden Ihren Platz.
Für Deine ständige Bereitschaft, der DGKCH zuzuarbeiten, möchten Dir alle Mitglieder heute danken ! Ich freue mich, Dir heute in Gegenwart Deiner lieben Frau die Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft verleihen zu dürfen.

München/ Berlin, den 13.09.2008

Dr. med. Ulrich Hofmann
Präsident der DGKCH